

# Vorrede /

Oder

## Nöthiger Bericht an den geneigten Leser.



Sind etliche Sachen/ welche bey Herausgebung dieses Buchs/ die **Creuzigung des Fleisches** genannt / vorher müssen erinnert werden. Nachdem der theure Gottes-Mann und vor-treffliche Lehrer / **Herr D. Martin Geier** / nunmehr hochseliger Gedächtniß/ von Leipzig zu einem Churfürstl. Sächß. Ober-Hoff-Prediger / Beicht-Vater und Kirchen-Rathe nacher Dresden war beruffen worden / so hat er das erste Jahr / als 1665. die **Evangelia** analysiret / das andere Jahr darauff aber / als 1666. eine gewisse **Methode** vorgenommen / als nemlich nach Anleitung des Spruchs **Gal. 5. v. 24: Alle/die Christum angehören/die creuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.** Da er denn / wie das Werck ausweist / alle mahl tractiret ein **sündliches Fleisch** / oder mit einem Worte / ein gewiß **Laster** / so aus jedwedem Sonn- und Fest-Tags-Evangelio hat füglich herausgezogen werden können. Weil nun ich nach meiner Wenigkeit und schuldigen Lernens-Pflicht in das dritte Jahr / als 1659. bis 1661. diesen unvergleichlichen Mann auff der Universität Leipzig gehöret / und was er geprediget / nachgeschrieben / wie alles noch bey mir zu finden ist. Als wurde ich von Herzen froh / diesen geistreichen Prediger in Dresden zu hören / wie ich denn betheuren kan / ich Sonntags keinen andern / als Herrn D. Geiern / gehöret. Und wie ich demselben die Analyfierung der Evangelien des 1665. Jahres / guten Theils nachgeschrieben / als zog mich dieser **guldene Mund** noch ferner nach sich / daß ich auch diesen **Jahr-Gang** in der Kirchen / nebenst noch einem guten Freunde / nunmehr selig / nachschriebe / zumahl man sahe / nichts als die schönsten Realien darinne vorkamen. Weil aber diesen theuren Mann zu hören / eine unbeschreibliche Menge sich einfanden / wurde es so gedränge / daß / wie man redet / kein Apffel zur Erde kunte / und man im Schreiben bald da bald dort hin gestossen wurde / man that aber / was man kunte / und mußte Auffmerck-samkeit und Ruminirung das Beste zu Hause thun / da denn gute Freunde zusammen trugen / was sie hatten / wie denn diese Sachen von denen **Studio-sis** so lieb gehalten wurden / daß man sie hernach von einander abschriebe / sie auff's Land zu Priestern verschickte / so noch in vielen Händen seyn werden / aber alles unvollkommen / wie denn der liebe werthe Mann / Herr M. C. K. P. D. mir einst sagte / er hätte diese Creuzigung des Fleisches bey etlichen gesehen / es wären aber nur **Sceleta** gewesen / daraus man nichts rechts machen könte. Als ich nun nach Gottes Willen 1667. ins Predigt-Ampt kam / hatte ich keine **ordinar-Trüh-Predigten** / sondern nur **Mittags-oder Catechismus-Predigten** / bis 1672.  
ich